

Studien über das Anthokyan

(III. Mitteilung)

von

Viktor Grafe.

Aus dem pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität in Wien, Nr. 18
der zweiten Folge.

(Mit 2 Textfiguren.)

*Ausgeführt mit einer Subvention der kaiserlichen Akademie in Wien aus dem
Legate Scholz.*

(Vorgelegt in der Sitzung am 16. Juni 1911.)

Die wenigen, dem Studium des Anthokyans von chemischer Seite gewidmeten Untersuchungen¹ haben gezeigt, daß »Anthokyan« sicherlich kein Einzelbegriff ist, sondern eine ganze Reihe von Farbstoffen umfaßt, welche sich, obwohl ihnen allen ein gleichartiges Kerngerüst zugrunde liegt, doch im einzelnen, in der Art und Gruppierung der mit diesem Gerüst verbundenen

¹ L. Weigert, Beiträge zur Chemie der roten Pflanzenfarbstoffe. Jahresh. d. k. k. öhol. u. pomol. Lehranst. in Klosterneuburg 1894/95. — R. Gian, Über den Farbstoff der schwarzen Malve, Inauguraldissertation, Erlangen 1892. — R. Heise, Zur Kenntnis des Heidelbeerfarbstoffes. Arb. d. kais. Gesundheitsamtes. Berlin IX, 878 (1894). Über den Weinfarbstoff. Ebenda V, 618 (1889). — A. B. Griffiths, Die Pigmente des Geraniums und anderer Pflanzen. Ber. d. Deutsch. chem. Ges., 36, 3959 (1903) und Chemical News, 88, p. 249. — T. Ichimura: On the formation of Anthokyan in the Petaloid Calyx of the red Japanese Hortense. Journ. of the College of Sc. Imp. Univ. Tokyo. Vol. XVIII, Art. III (1903/4). — L. v. Portheim und E. Scholl, Untersuchungen über die Bildung und den Chemismus von Anthokyanen, Ber. d. Deutsch. bot. Ges. 26a, 480 (1908). — V. Grafe, Studien über das Anthokyan I. und II. Sitzber. d. kais. Akad. d. Wiss. Wien, 115 (1906) und 118 (1909).